

Inhalt.

Deutschland. Berlin (Hofnachrichten; Manöver d. Russ. Kaiser; d. Gräbergebnisse; d. General-Konferenz; Arabische Hengste; Eisenbahnen; Verordnungen; Unglücksfälle; Tanzlokal; Mainz; Stargard (verschobene Hinrichtung); Memel (Holzhandel); Mainz (d. Haushälterinnen fath. Geistl.); München (Parade).

Frankreich. Paris (M. Dumas; Rachel); Aus d. Normandie (Aufregung wegen d. hohen Brod-Preise).

Russland und Polen. Petersburg (Rückkehr d. Kais.; Rachel).

Dänemark. Kopenhagen (d. neue Grundgesetz; Schleifung d. Festung).

Spanien. Madrid (d. Ministerium; Herr Soule; d. Marine).

Türkei (Schreiben Omer Pascha's an Gortschakoff; Manifest d. Pforte); Smyrna (Kosia-Angeleg.).

Vermischtes.

Locales. Posen; Kions; Bromberg; Gnesen; Aus d. Mogilnoer Kr.; Klecko.

Handelsbericht.

Anzeigen.

Potsdam, den 18. Oktober. Seine Majestät der König sind vom Jagdhaufe Hubertus-Stock auf Schloß Sanssouci zurückgekehrt.

Berlin, den 20. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Hauptmann v. Kefowski vom 7. Infanterie-Regiment, kommandirt zu Sr. Hoheit dem Fürsten v. Hohenzollern-Hechingen, den Orden Adler-Ordens vierter Klasse zu verleihen; so wie den Staats-Prokurator Eichhorn in Elberfeld zum Appellationsgerichts-Rath in Köln zu ernennen.

Potsdam, den 18. Oktober. Ihre Hoheit die Herzogin von Sachsen-Meiningen ist hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen.

Deutschland.

Berlin, den 19. Oktober. Die hiesigen Zeitungen melden heute fast alle ihren Lesern, daß Se. Maj. der König gestern in Begleitung seiner hohen Gemahlin von der Hofjagd in der Schorfhaide nach Berlin zurückgekehrt sei. Diese Nachricht ist aber durchaus falsch. Ihre Maj. die Königin und ebenso die verwitwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande gaben dem Könige das Geleit nach dem Jagdhaufe Hubertusstock, kehrten aber, wie ich Ihnen ganz richtig gemeldet hatte, noch selbigen Tages nach Berlin zurück und die Königin fuhr, in Begleitung der Frau Großherzogin-Mutter, Abends 8 Uhr mittelst Extrazuges nach Potsdam. Gestern Nachmittag 2 Uhr traf der König, noch im Jagdumzuge von Hubertusstock hier ein; Herr v. Man-kenhoff, noch im Jagdumzuge nach Sanssouci, kehrte aber mittelst desselben folgte Seiner Majestät nach Berlin zurück, um in seinem Hotel Extrazuges gegen 5 Uhr nach Potsdam zu fahren. Die königlichen Prinzen, welche angesagten Konferenz zu präsidiren, trafen erst gegen 9 Uhr Abends an der Jagd Allee genommen hatten, trafen erst gegen 9 Uhr Abends hier ein. Am Sonnabend reist Se. Majestät, wie Sie schon wissen, nach der Provinz Sachsen, wird die Moritzburg besuchen, daselbst das Diner einnehmen und nach aufgehobener Tafel sich nach Magdeburg begeben und dort übernachten. Am Sonntag wohnt der König dort den Feierlichkeiten bei und kehrt gegen Abend nach Schloß Sanssouci zurück.

Heut Vormittag 11 Uhr sollte eine Sitzung des Staatsministeriums stattfinden; dieselbe fiel aber aus, da der Ministerpräsident zu des Königs Majestät gerufen worden war. Herr v. Mantuffel fuhr um 10 Uhr Vormittags, von dem Geheimrath Costenoble begleitet, nach Sanssouci und kehrte Nachmittags 3 Uhr zurück.

Heute Mittag 12 Uhr begaben sich die hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, so wie der Prinz August von Württemberg und der Prinz Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin nach Potsdam um im dortigen Schlosse der Tauffeierlichkeit beizuwohnen. Erst Abends kehrten die hohen Herrschaften nach Berlin zurück.

Der Kaiser von Rußland hat die sechs Knaben vom R. Domchor, welche während seiner letzten Anwesenheit am hiesigen Hofe bei dem in der russischen Kapelle bei Potsdam abgehaltenen Gottesdienste die Griechische Messe in russischer Sprache sangen, mit 100 Stück Dukaten erfreut; der Musik-Director Reichardt, welcher den Gesang mit den Kindern einleitete und während der kirchlichen Feier denselben leitete, hat einen kostbaren Brillantring erhalten.

Von einem Mitgliede des königl. Landes-Oekonomie-Collegiums ist mir heute die Versicherung gemacht worden, daß die aus den verschiedenen Provinzen eingegangenen Berichte über die Ernte-Ergebnisse dahin lauten, daß eine Besorgniß nicht zu rechtfertigen sei. Nach eingetretener Dürrezeit dürfe man auf den Märkten so viel Getreide erwarten, daß die gegenwärtigen hohen Preise bald heruntergedrückt werden würden. Diese Nachricht hat allerdings besorgte Gemüther wieder aufgerichtet; denn die jetzige Theuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse übt schon einen gewaltigen Druck.

Von Resultaten der General-Konferenz läßt sich nichts melden; eine Einigung über Hauptpunkte ist, wie ich aus dem Munde eines Bevollmächtigten weiß, noch nicht erreicht; nur über Bagatellen hat man sich verständigt.

In diesen Tagen ist hier ein Araber mit 5 arabischen Hengsten angekommen, die von 2 Schwarzen und einem Türken bewacht werden. Der Besitzer will uns seine Pferde aus Mekka zugeführt und seinen Weg über Konstantinopel und Wien genommen haben. Die Preise, welche für diese Pferde gefordert werden, sind enorm hoch, so daß kaum anzunehmen, daß der Araber hier Geschäfte machen wird. Jedenfalls wird es für Pferdefreunde interessant sein, diese Thiere zu besichtigen, die hier vor dem Anhaltischen Thore in der Bahnhofstraße

aufgestellt sind. Ein Dollmetscher vermittelt die Unterhaltung. Das Neuere des Türken veranlaßt gestern einen höheren Staatsbeamten, der die Pferde in Augenschein nahm, zu der Aeußerung: „Sie haben ja da einen Deutschen als Türken.“

Der Staats-Anzeiger bringt eine Zusammenstellung der Betriebs-Einnahmen 21 preussischer Privat-Eisenbahn-Linien im Jahre 1853 bis zum Schlusse des Monats August. Dieselben haben eine Bahnlänge von 319,000 Meilen mit 76,953 Meilen Doppelgleis, und nahmen im August dieses Jahres 1,327,920 Thaler und bis zum Schlusse des August 8,778,522 Thaler ein. Wir geben nachfolgende Details und bemerken, daß die erste, zugleich für die Reihenfolge maßgebende Zahl den Ertrag der ersten acht Monate dieses Jahres nach Prozents des Anlage-Kapitals, die zweite Zahl diese Einnahme selbst und die dritte die Differenz derselben, mit demselben Zeitraum des vorigen Jahres angibt. Berlin-Stettin 14,64 pCt., 572,966 Thaler bis Ende August und 25,590 Thaler mehr als voriges Jahr. Stargard-Posen 5,27 pCt. 263,552 und 76,704 mehr.

Der Staats-Anz. enthält die Bekanntmachung der Ziehung von den zur Ausloosung bestimmten 10,600 Seehandlungs-Prämien-Scheinen und die Bekanntmachung vom 14. Oktober 1853 betreffend die Beschränkung des Postdienstes an den Sonntagen in Bezug auf die Stadt Berlin.

Leider hat sich in hiesiger Stadt ein sehr trauriger Unglücksfall zugetragen. Die Ehefrau eines Schuhmannes, welche schon seit längerer Zeit an Geistesstörung litt, wurde seit den 14. Abends mit ihren 3 Kindern von 4, 6 und 8 Jahren vermißt. Gestern früh hörte ein Arbeitsmann, welcher auf der Charlottenburger Chaussee beschäftigt war, ein Wimmern in der Nähe der Brücke beim Charlottenburger Chausseehause. Er eilte hinzu und fand die Mutter mit sämtlichen Kindern im Wasser liegen. Leider waren alle bereits ertrunken bis auf den Knaben von sechs Jahren, welcher nur mit Mühe ins Leben zurückgerufen werden konnte. Nach den Erzählungen desselben hat die Mutter mit den 3 Kindern auf einer Bank im Thiergarten zugebracht und am Morgen erst die 3 Kinder, nachdem sie mit denselben noch gespielt und getändelt hat, ins Wasser geworfen und sich dann selbst nachgestürzt. Die drei Leichen sind, nachdem alle Bemühungen, das Leben in solche zurückzuführen, gescheitert waren, zum Obductions-Hause gebracht worden. Ein Motiv zu der traurigen That der Mutter ist gar nicht zu ermitteln gewesen, es scheint vielmehr hier lediglich eine Geistesstörung vorzuliegen.

Im Circus von Menz erschienen die Mitglieder sämtlich in neuen Uniformen, in hochrothen Waffenröden mit goldgestickten Kragen und einer an der linken Achsel herabhängenden weißen Atlaschleife, in weißen ledernen Reithosen und in hohen Reithelmen à l'écuyer.

Wenn die Zahl der Tanzlustigen in Berlin mit der Legion der Berliner Tanzsäle gleichen Schritt hält, so haben die Berliner Schuhmacher nicht Ursache zu sagen, daß sie Pech haben. Unter der Firma „Orpheum“ wird in der alten Jakobsstraße demnächst ein Vergnügungsort aufgethan, mit einem Tanzsaal, der 30 Fuß hoch ist und eine Fläche von 3000 □ Fuß hat. Auch der Mäder'sche Saal ist anscheinlich erweitert worden, so daß er jetzt 80 Fuß lang, 54 Fuß breit und 33 Fuß hoch ist. Der Englische Humorist Swift nannte bekanntlich den Tanz eine „freiwillige Tollheit.“ Und jene Chinesen schienen eben so zu denken, welche der Commodore Anson einst in Canton an Bord seines Schiffes zum Ball eingeladen hatte. Dem als die Chinesen dem sogenannten Tanzvergnügen eine Weile zugeesehen hatten, da sagte der Eine naiv zu den Englischen Offizieren: „Warum laßt Ihr dieses anstrengende Geschäft denn nicht lieber von Guern Diensten verrichten?“ Jeder nach seiner Anschauung! (Kr.-Ztg.)

Stargard, den 17. Oktober. Die Hinrichtung des Raubmörders Schulz, welche heute stattfinden sollte, hat verschoben werden müssen, weil der Scharfrichter, der den Akt vollziehen sollte, nicht als qualifizirt erschien.

Memel. — Schon öfter ist mit Recht darauf hingewiesen worden, welche große Vortheile in Masuren aus der Schiffbarmachung der Flüsse Angerapp und Alle und aus der Verbindung der zahlreichen Masuren Landseen mit der Ostsee hervorgehen müßten. Nicht allein die Versorgung der Provinz Ostpreußen mit Bau- und Brennholz, sondern auch bedeutende Revenüen wären dem Staat durch den Export von Balken und Masten nach dem Auslande gesichert. Die Natur selbst deutet auf diese Quelle des Reichthums hin, da die Seen Masurens von den ausgedehnten Forsten ringsum betränkt sind. Nicht nur ein liebliches Phantasiegebilde scheint uns hiebei vorzuschweben, sondern die Handelsannalen Memels bekunden, daß seit vielen Jahren bis auf die neueste Zeit herab, ein Haus 120 bis 130 Schock Balken, Mauerlatten und Masten im Oberlande und Masuren angekauft und auf den Flüssen Angerapp und Alle nach dem Hafen hat flößen lassen. Diese Angelegenheit erhält aber eine um so größere Bedeutung, als in den russischen Provinzen durch die vieljährige Abkunft von Holzern die Wälder von den schiffbaren Strömen 8 bis 10 Meilen entfernt und der Transport derselben mit jedem Jahre immer schwieriger und kostbarer werden soll. Memel erwähnt schon jetzt durch seinen Holzhandel die ganze Masse seiner Einwohner und der Bevölkerung der Umgegend, — was würde es durch jene Verbindung werden können.

Mainz, den 16. Oktober. Die erzbischöfliche Verordnung aus Freiburg in Bezug auf die Haushälterinnen der katholischen Geistlichen hat schon Früchte getragen. Freiherr v. Kettler, Bischof von Mainz, hat jene Verordnung bereits angewendet. In Zukunft darf kein Geistlicher mehr als einen weiblichen Diensthofen halten, und diese müssen das kanonische Alter erreicht haben, also stark in den dreißiger Lebensjahren sein; Haushälterinnen, sogenannte „Mamsellen“, dürfen nicht mehr gehalten werden. (Fr. Z.)

München, den 16. Oktober. Heute hat zu Ehren des Kaisers von Oesterreich eine glänzende Parade stattgefunden. Der König führte die Truppen bei seinem Gaste vorüber, als aber die beiden Bataillone

des 13. Infanterie-Regiments herankamen, dessen Inhaber der Kaiser ist, setzte sich derselbe an die Spitze und führte sie vor dem König vorüber. Am Abend fand eine glänzende Theater-Vorstellung statt.

Baden, den 15. Oktober. Von Freiburg kommend, trafen gestern Nachmittag die Bundesmilitär-Inspektoren, der Königl. Preuss. General-Lieutenant v. Hirschfeld mit seinen Adjutanten, den Majoren Hofe und Dell und dem Lieutenant v. Hirschfeld, der Kurfürst. Hessische Generalmajor v. Kaltenborn mit seinen Adjutanten und der Großherzoglich Oldenburgische Generalmajor Graf v. Ranzow mit seinem Adjutanten, sowie der Großherzog. Badische Oberst v. Böck hier ein und stiegen im Gasthause zum Englischen Hof ab. Heute begaben sich dieselben nach dem Bade Rothenfels, wo sie den Geburtstag Sr. Maj. des Königs von Preußen zu feiern beabsichtigen. (Karlsr. Ztg.)

Frankreich.

Paris, den 16. Oktober. Die „Presse“ hat seit einem Jahre etwa Memoiren von A. Dumas gebracht, jetzt ist sie von der Behörde aufgefordert worden, die Publikation derselben einzustellen. Der arme Dumas hat entschieden Unglück mit den Kaiserl. Behörden. Auch sein Theaterstück „La jeunesse de Louis XIV.“ ist der Censur erlegen; den Muth scheint er indeß deshalb doch noch nicht verloren zu haben, denn er kündigt an, daß er in acht Tagen eine „Jeunesse de Louis XV.“ schreiben werde. Er ist der Mann dazu, Wort zu halten, wie z. B. aus einem Billet von ihm hervorgeht, das Dr. Béron in seinen schon erwähnten Mémoires d'un bourgeois so eben veröffentlicht. Dieses Billet lautet:

Mein theurer Béron! Ich werde Ihnen mal zeigen, wie Leute von Talent arbeiten. Ich sende Ihnen hier 120 Bogen weißes Papier, Sie werden dasselbe durch Ihren Büreaudiener stampeln lassen. Sie werden mir die gestempelten Bogen Donnerstag Morgen mit dem ersten Zuge senden. Sie werden Ihren Band angefangen finden, wenn Sie Donnerstag den 21. bei mir diniren, und ich bringe denselben fertig mit, wenn ich Donnerstag den 21. zum Diner zu Ihnen komme.

Bei der Gelegenheit kann ich mir's nicht versagen, Ihnen noch einen anderen Brief aus dem erwähnten Béron'schen Buche auszusprechen. Derselbe ist von A. v. Lamartine und lautet:

„Mein theurer Béron! Mein Wort hatte keinen anderen Zweck, als Ihnen ganz laut zu sagen, welches Vergnügen ich oft ganz im Geheimen gefühlt habe, wenn ich Sie las (d. h. den „Constitutionnel“). Nein, Sie sind mir keinen Dank schuldig, aber ich nehme denselben als ein Zeichen Ihres Wohlwollens an; sagen Sie, ich bitte darum, Herrn v. Cassagnac, daß ich ihn ohne Zorn gelesen habe, er ist gerade so gerecht, wie man von Weitem sein kann. Ich habe stets Cassagnac's großes Talent bewundert. Er ist ein ernsthafter Beaumarchais. Wir alle drei wollen ja die Republik erhalten. Sie schütteln den Sach, ich schütze und achte ihn (vous secouez le sac, moi je le respecte et le préserve). Wir nähern uns eines Tages.“

Mademoiselle Rachel tritt ihre russische Reise, wie der „Independance“ aus Paris geschrieben wird, nicht als „vom Kaiser Nikolaus berufen“ an. Eben so wenig authentisch sind die 400,000 Fr. nebst 100,000 Fr. für die Truppe, welche vom Russischen Hofe garantirt sein sollten. Der Erfinder des ganzen Unternehmens ist der als höchst mittelmaßiger Schauspieler auch in Deutschland bekannte Bruder der Rachel, Raphael Felix, welcher in St. Petersburg war, dort das Geschäftchen einfädelte, mit der Truppe vorausgeht und seiner Schwester 400,000 Fr. garantirt haben soll — natürlich, wenn er die erwartete halbe Million verdient. Mlle. Rachel wird hundertmal in Rußland, theils in St. Petersburg, theils in Moskau, auftreten.

Aus der Normandie, den 12. Oktober. Die Hungersnoth! („La famine! La famine!“) Dies sind die schrecklichen Worte, welche gegenwärtig das Landvolk in eine bedenkliche Gährung versetzen. In der Bretagne, sowie in der Normandie hat sich der Unwille des Volkes gegen die hohen Brodpreise schon in blutigen Schlägereien Luft gemacht, und vor einigen Tagen kam es in dem kleinen Hafen von Granville zwischen Bauern und Douaniers zu einem ersten Conflict, da die Letzteren die Ausfuhr von Kartoffeln und Hülsenfrüchten — deren Export bekanntlich durch ein jüngst erschienenenes Decret prohibirt ist — nach den nahen englischen Kanalinseln verhindern wollten. Die Pariser, wie auch die Provinzial-Journale machen von dieser Angelegenheit nicht viel Aufhebens. Desto mehr macht sich die Calamität eine andere Partei in ihrem Interesse zu Nutzen. Wir meinen die revolutionäre Propaganda, welche sich in der unmittelbaren Nähe Frankreichs auf der kaum 3 Stunden entfernten Englischen Insel Jersey festgesetzt hat. Die Vertretung der Lebensmittel, das letzte Ausfuhr-Verbot ist ihr ein höchst willkommener Vorwand, um den Geist der Revolution in der Brust der Landleute zu entzünden. Die Flugschriften-Fabrik arbeitet mit verdoppelter Thätigkeit, und Victor Hugo ist mit der Abfassung eines neuen Pamphlets „Le pain de Louis Napoléon“ beschäftigt. Auch ist in der revolutionären Buchdruckerei zu Jersey eine „Ausgewählte Sammlung“ der communistischen Lieder Pierre Dupont's neu ausgegeben worden, und auf der ersten Seite ist mit schlauer Berechnung das Lied: „Le pain“ gedruckt worden, welches folgende Strophe zum Refrain hat, der in freier Uebersetzung lautet:

Vom Dorfe her der Hunger geht
Zur Vorstadt, dann zur Stadt:
Nun sehet zu, ob ihr's versteht,
Zu sperren ihm den Pfad.
Trotz dichter Kugelschauer
Durchbricht im Vogelzug
Er selbst die stärkste Mauer
Und schwingt sein Leichenzug.
Nichts schwert des Volkes Grimme,
Wenn's schreit in Hungersnoth,
Natur treibt selbst die Stimme
Zum Angsruf: „Gibt uns Brod!“

Vor einigen Tagen habe ich einen Ausflug nach den nahen Inseln Jersey und Guernsey gemacht, da mich die Neugier plagte, die dortige revolutionäre Wirthschaft in der Nähe zu besehen. Ich will die

Wilhelmine Herold.

Öffentliches Aufgebot.

Die unbekannten Erben und Erbnehmer des am 8. Februar 1830 zu Olzyna, Schildberger Kreises, verstorbenen und zuletzt in Neustadt a. W. wohnhaft gewesenen Papiermacher-Gesellen Christian Schmalz, dessen Vermögen in dem, demselben aus der Benjamin Heinrich Dehnel'schen Konkursmasse zugefallenen Percipendum von 77 Rthlr. 16 Sgr. 5 Pf. besteht, werden auf Antrag des Nachlass-Curators hierdurch aufgefordert, sich vor oder spätestens in dem auf

den 9. Dezember 1853 Vormittags 9 Uhr vor dem Kreis-Richter Herrn Wittbold anbeurteilten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls sie präkludiert und der Nachlass den sich meldenden und legitimirenden Erben, oder in Ermangelung solcher dem Fiskus verabschlagt werden wird, auch der nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldende Erbe alle Handlungen und Verfügungen des Besitzers anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihm weder Rechnungslegung noch Erstattung der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem alsdann noch Vorhandenen zu begnügen verbunden sein soll.

Pleschen, den 29. November 1852.

Königliches Kreis-Gericht,
Erste Abtheilung — für Civilprozeßsachen.

Bekanntmachung.

Montag den 24. Oktober c. früh 9 Uhr wird: a) in Posen auf dem alten Markte vor der Hauptwache ein ausgerüstetes königliches Dienstpferd und b) in Lissa vor der Wache ebenfalls ein

dergleichen Pferd Seitens des unterzeichneten Regiments öffentlich gegen sofortige Baarzahlung in Preussischen Münzsorten versteigert.

Kaufslustige laden ein
Posen, den 17. Oktober 1853.
Königl. 2tes (Leib-) Husaren-Regiment.
von Schimmelfennig,
Oberst und Regiments-Kommandeur.

Wein-Auktion.

Freitag den 21. Oktober c. Vormittags von 9 Uhr ab werde ich im Auktionslokale Breite-Straße Nr. 18.

400 Flaschen Rothwein,
200 Flaschen Rheinwein und
200 Flaschen Champagner
gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern. Lipschitz, Königl. Auktions-Kommiss.

Das Dampf- und Wassermühlengrundstück Mühlensr. Nr. 22 ist aus freier Hand, wegen meiner Auswanderung mit ganzer Familie nach Amerika, zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer wollen sich bei mir melden.
Posen, den 19. Oktober 1853.

Johann Krotowill.

Dr. Bamberger's
concess. Heil- und Kranken-Institut für
Electricität und Magnetismus.

Im Interesse der zahlreichen Anfragen von Kranken mache ich hierdurch bekannt, daß ich von d. M.

an das Institut abermals durch Eröffnung einer neuen Abtheilung und durch Hinzuziehung tüchtiger Hilfskräfte weiter ausgedehnt habe, so daß jetzt mehr Kranke, als es bisher möglich war, aufgenommen werden können. Die Einrichtung zur Aufnahme ist der Art, daß alle Ansprüche auf elegante Wohnung und gute Verpflegung befriedigt werden können. Auch ist, zur Concentration alles Wissenswerthen aus der Heilanzwendung obiger Mittel, in einem besonderen Lokal ein Saal mit allen möglichen Vorrichtungen und Apparaten zur theoretischen und praktischen Anleitung für Ärzte und Studierende eingerichtet, wo vollständige Cursus abgehalten werden.

Berlin, im Oktober 1853.
Dr. Bamberger, prakt. Arzt, Director ic.,
Französische Straße Nr. 48.

Gutta-Percha-Firniß

in Töpfen mit Gebrauchsanweisung à 5 Sgr. Mittels dieser Komposition, welche das Leder vorzüglich konservirt und geschmeidig erhält, schnell trocknet, und nach dem Trocknen jede Wunde annimmt, kann man alles Schuhwerk vollkommen wasserdicht machen, so daß man, selbst bei größter Nässe, stets trockene Füße behält.

Dieses vorzügliche Mittel ist in Posen zu haben bei **J. J. Seine**, Markt 85.

Fluide impériale. Vorzüglichstes Haarfärbemittel nebst Essenz zum Nachwaschen. In Gläs à 25 Sgr.

Echtes Klettenwurzel Del. Zur Verschönerung u. zum Wachsthum der Haare. Pr. 7½ Sgr.

Echt Engl. Gebör-Del. Auerkannt bestes Mittel gegen Harthörigkeit und Ohrenausen.

Preis à Flacon 1 Rthlr. 10 Sgr.
Obige Artikel sind in Posen zu haben bei
J. J. Seine, Markt 85.

Certificat.

Zum besonderen Vergnügen gereicht es mir, zu bezeugen, dass die sogenannte **Dr. Borchardt'sche aromatisch-medizinische Kräuterseife***) meinen bisherigen Erfahrungen zufolge, alle derartigen Seifenarten an Güte und Heilkraft bei Weitem übertrifft. Auch **Dr. Suin's Zahn-Pasta****) vereinigt alle vorzüglichen Eigenschaften, die man an derartige Präparate stellt, und kann deshalb jedem, der sich eines guten Zahnreinigungsmittels bedienen will, auf das Wärmste empfohlen werden.

Vukovar in Slavonien, den 30. Juli 1853.

Dr. Meezner, praktischer Arzt.

*) In versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.

**) In Original-Päckchen à 6 Sgr. und 12 Sgr.

Für Posen nur allein echt vorrätig bei

Ludwig Johann Meyer.

Frischer Astrachaner Caviar und Kieler Sprotten sind eingetroffen.

W. F. Meyer & Comp.

Wilhelmsplatz Nr. 2.

Morik Drenstein's

Material-Waaren- und Wein-Handlung,

Breite Straße Nr. 10. im früheren Glatschen Lokale,

aufs Reichhaltigste und Beste assortirt, verspricht unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung die solidesten Preise. Besonders empfehle

besten Dampf-Maschinen-Kaffee, stets frisch,

aus meiner neuen, alle Vortheile in sich verbindenden Maschine, die einen ungleich besseren und geschmackvolleren Kaffee liefert als alle früheren Maschinen. **Woks, Drops** etc. in verschiedenen Dessins und Geschmack. Die feinsten Sorten **Chokolade, Arac de Goa, de Batavia** und **Ja-maika-Rum**, feinstes **Unger Del**, diverse **Weine, Kapern, Sardellen** etc. **W.D.M.** in den besten Sorten, namentlich ganz alten **Franzwein**, **Muskat-Lunell** und **Unger-Weine**.

Spar-Kaffee das Pfund à 4 Sgr., im Geschmack dem Indischen fast gleich, enthält nur die der Gesundheit zuträglichsten und nahrhaften Bestandtheile.

Bachsteins

erprobte heilsame Augen-Essenzen, in Flaschen à 15 Sgr., zur Belebung und Stärkung der Sehkraft. Echt zu haben bei

Ludwig Johann Meyer,
Neustadtstr.

Das Tapissier-Waaren-Geschäft

von **Eugen Werner**,

Friedrichstraße Nr. 29,

ist auf das Reichhaltigste mit den neuesten **Stickerien** in Perlen, Seide, Chenille und Wolle ausgestattet, und empfiehlt dasselbe gleichzeitig ein Lager der besten **Englischen und Deutschen Strickwollen** und **Baumwollen-Garne**.

Frische Kieler Sprotten

empfehlung **Jacob Appel.**

Alberbesten **Gas-Mether** empfiehlt

Isidor Appel jun.,

Wilhelmsstraße 15., neben der Preuss. Bank.

Die ersten Engl. Mustern

empfehlung **Jacob Appel.**

Geschäfts-Verlegung.

Meine Tabak- und Cigarren-Handlung habe ich nach dem Hotel de Cracovie verlegt, und empfehle dieselbe dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publikums.

S. Pradzynski,

Ecke der Wasser- und Schlosserstraße Nr. 7.
„unter der Weide.“

Mein Tabak- und Cigarren-Geschäft habe ich aus dem Bazar nach der Wilhelmsstraße Nr. 21. (Hotel de Dresde) verlegt, und empfehle ich das reichhaltige Lager guter Cigarren und Tabake dem geneigten Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums.

Gregor Santowski,
Wilhelmsstraße 21. (Hotel de Dresde).

Starke Viertonnen à 120 Quart, mit breiten eisernen Bändern sind billig zu verkaufen
Wronkerstr. Nr. 24. N. Bischoff.

Kieler Sprotten empfiehlt

Isidor Appel jun.

Mädchen u. Knaben werden in Pension genommen. Konversations- u. Nachhilfe-Stunden für einen sehr billigen Preis werden erteilt Berlinerstraße Nr. 16.

Ein Hauslehrer, Theolog oder Philolog, wird gesucht. Gehalt 150 Rthlr. Adressen sub H. M. poste restante Kurnik.

Beachtungsworth.

Ein höchst solider Mann, rationeller Landwirth, auch mit der Drainage vertraut, wünscht auf einem Gute in der Provinz Posen auf einige Zeit eine Aufnahme, um sich in der Polnischen Sprache auszubilden. Gegen freie Station will derselbe nicht allein in der Wirthschaft behilflich sein, sondern ist bereit, solche auch selbstständig zur größten Zufriedenheit zu führen. Wenn der Herr Besitzer diese Offerte annehmbar erscheint, möge sich schriftlich an die Adresse A. K. poste restante in Posen wenden.

Zwei fein möblirte Stuben, nach der Straße gelegen, Breslauerstraße im Hotel de Saxe, sind sofort monatlich vom Eigenthümer zu vermieten.

Von heute ab habe ich die Tabagie in meinem St. Martin Nr. 71. gelegenen Lokale wieder selbst übernommen und eröffnet. So wie früher, wird es auch jetzt mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen der geehrten Gäste durch gute Getränke und freundliche Bedienung entgegen zu kommen.

Saupt.

Da ich auf St. Martin Nr. 63. ein Restaurationsgeschäft eröffnet, und für gute Speisen und Getränke aufs Beste geforgt habe, so bitte ich ein geehrtes Publikum um gütigen Zuspruch. Auch werden Abonnenten zu 2½ und 5 Rthlr. pro Monat angenommen. Gleichzeitig empfehle ich gutes Bairisches Bier, 26 Flaschen für 1 Rthlr.

Anton Heise.

Außer dem unter d. 13. Juli d. J. 3 Monate dato Ordre J. Dartsch über 300 Rthlr. von mir ausgestellten Wechsel erkläre ich alle übrigen, angeblich von mir Ordre J. Dartsch ausgestellten, wie ich erfahren, in Umlauf sich befindlichen Wechsel hiermit für falsch und warne vor deren Ankauf.

J. Gintrowicz, Kaufmann.

Am Sonntag Abend ist ein goldener Trauring mit den Buchstaben W. J. verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung von Zwei Rthlr. in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Markt 52. stehen gebrauchte Flügel, Tafelpiano's und Pianino's billig zum Verkauf u. auch zur Miete.

Regenschirm!

Bei Gelegenheit des Mittagessens im Casino am 15. Oktober ist ein grüner seidener Regenschirm gegen einen solchen schwarzen vertauscht worden. Näheres in der Expedition d. Btg.

COURS-BERICHT.

Berlin, den 19. Oktober 1853.

Preussische Fonds.			
	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Staats-Anleihe	4½	100½	—
Staats-Anleihe von 1850	4½	—	100½
dito von 1852	4½	100½	—
dito von 1853	3½	—	99
Staats-Schuld-Scheine	—	—	90½
Seehandlungs-Prämien-Scheine	3½	—	90
Kur- u. Neumärkische Schuld.	4½	—	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	—	—
dito	3½	—	98½
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe	3½	—	—
Ostpreussische dito	3½	—	97½
Pommersche dito	3½	—	—
Posenische dito	3½	—	—
dito neue dito	3½	—	—
Schlesische dito	3½	—	—
Westpreussische dito	3½	—	99
Posenische Rentenbriefe	4	—	—
Pr. Bank-Anth.	4	110½	—
Cassen-Vereins-Bank-Aktien	4	—	110½
Louisdor	—	—	—

Ausländische Fonds.			
	Zf.	Brief.	Geld.
Russisch-Englische Anleihe	5	—	112½
dito	4½	96½	—
dito 1—5 (Stgl.)	4	95	—
dito P. Schatz obl.	4	—	88
Polnische neue Pfandbriefe	4	93½	—
dito 500 Fl. L.	4	—	88½
dito 300 Fl. L.	5	—	97½
dito A. 300 fl.	—	—	22½
dito B. 200 fl.	—	—	—
Kurhessische 40 Rthlr.	—	22½	—
Badensche 35 Fl.	—	—	—
Lübecker St.-Anleihe	4½	—	—

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen vom 10. bis 16. Oktober.

Tag.	Thermometerstand		Barometer- stand.	Wind.
	kleinster	höchster		
10. Okt.	+ 4,6°	+ 15,0°	27 3 5,02	ED.
11. "	+ 9,0°	+ 15,7°	27 7 7,5	EW.
12. "	+ 6,7°	+ 14,5°	27 8 8,0	EW.
13. "	+ 4,4°	+ 11,3°	27 9 9,0	EW.
14. "	+ 4,0°	+ 11,0°	27 8 8,5	W.
15. "	+ 4,0°	+ 8,0°	27 9 9,2	W.
16. "	+ 4,3°	+ 8,2°	27 8 8,4	ED.

Eisenbahn-Aktion.			
	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Mastricht	4	—	73
Bergisch-Märkische	4	79	79
Berlin-Anhaltische	4	—	125½
dito Prior.	4	—	—
Berlin-Hamburger	4	—	107½
dito Prior.	4½	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	97½	97½
dito Prior. A. B.	4	—	98½
dito Prior. L. C.	4½	100½	—
dito Prior. L. D.	4½	—	100½
Berlin-Stettiner	4	—	140
dito Prior.	4½	—	—
Breslau-Freiburger St.	4	—	117
Cöln-Mindener	3½	—	118½
dito Prior.	4½	—	100½
dito Prior. II. Em.	5	—	100½
Krakau-Oberschlesische	4	—	90½
Düsseldorf-Elberfelder	4	86	—
Kiel-Altonaer	4	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4	—	186
dito Wittenberger	4	—	39½
dito Prior.	5	—	—
Niederschlesisch-Märkische	4	—	98½
dito Prior.	4	99	99
dito Prior. III. Ser.	4½	—	99
dito Prior. IV. Ser.	5	—	100½
Nordbahn (Fr.-Wilh.)	4	—	51½
dito Prior.	5	—	—
Oberschlesische Litt. A.	3½	—	207½
dito Litt. B.	3½	—	172½
Prinz Wilhelms (St.-V.)	4	—	—
Rheinische	4	—	79½
dito (St.) Prior.	4	—	—
Ruhrort-Crefelder	4½	—	—
Stargard-Posener	3½	92	91½
Thüringer	4	—	107½
dito Prior.	4	—	101½
Wilhelms-Bahn	4	—	195

Die Börse zeigte sich heute ausserordentlich geschäftlos und die Course einiger Fonds, so wie mehrere Aktien-Gattungen waren niedriger, besonders Stettiner; dagegen wurden Wittenberger neuerdings höher bezahlt.